



NEUE NORM SIA 271/1 ABDICHTUNGEN VON INNENRÄUMEN

BUILDING TRUST



SIA 271/1 INNENRAUMABDICHTUNG

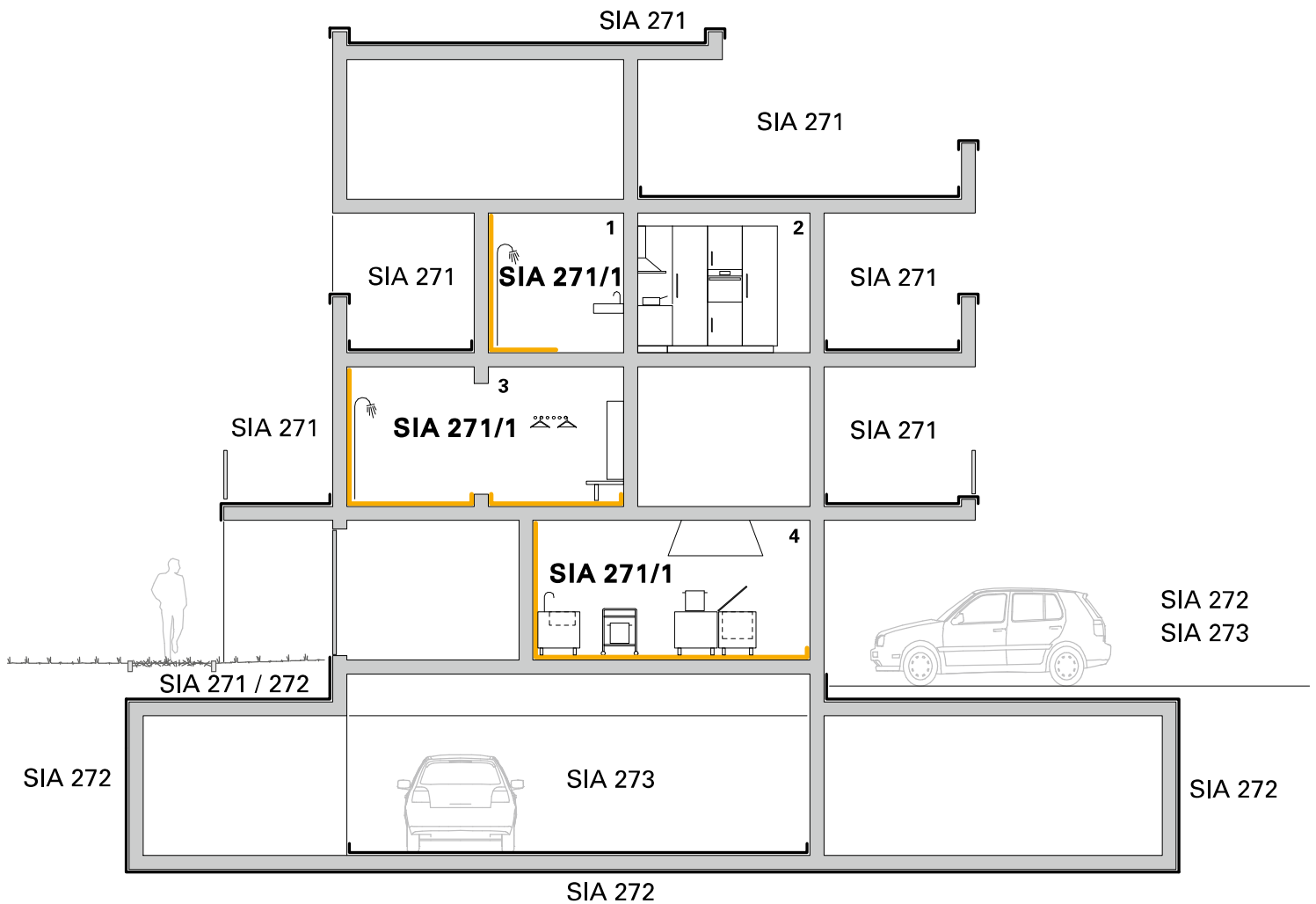
Im Mai 2025 wurde die neue Norm SIA 271/1 **“Abdichtungen von Innenräumen”** veröffentlicht. Sie definiert den aktuellen Stand der Technik für die Planung und Ausführung von Abdichtungen in wasserbeanspruchten Innenbereichen. In dieser Broschüre führen wir Sie durch die wichtigsten Punkte dieser Norm und zeigen Ihnen auf, was dies für Ihren Arbeitsalltag bedeutet.

ANWENDUNGSBEREICH/ABGRENZUNG

Die Norm gilt **für nicht befahrbare, wasserbelastete Innenräume** von Hochbauten wie zum Beispiel:

- Badezimmer und Duschen im häuslichen Bereich sowie in Hotels
- Private und öffentliche Wellnessbereiche
- Öffentliche Duschen und Garderoben
- Private und öffentliche Schwimmbeckenumgänge
- Räume der Lebensmittelproduktion wie Käsereien, Metzgereien usw.
- Gewerbliche Küchen sowie Grosswäschereien

Die Nutzung mit Rollstühlen oder Handwagen gilt nicht als Befahren im technischen Sinn.



- 1 Badezimmer Wohnen
- 2 Küche Wohnen
- 3 Öffentliche und gewerbliche Garderobe Duschen
- 4 Gewerbliche Küche

Quelle: Norm SIA 271/1, Copyright © 2025 by SIA Zürich

Die Norm gilt nicht für:

- Abdichtungen von Innenräumen gegen von aussen einwirkendes Wasser
 - Abdichtungen von Balkonen, Terrassen, Flachdächern usw. im Hochbau
 - Abdichtungen von Wasserbecken, Reservoiren
 - Abdichtungen von Schwimmbecken
 - Abdichtungen und Nutzbeläge für befahrene Flächen von Hochbauten
 - Fugenabdichtungen
 - Abdichtungen sowie Nutzbeläge von Produktions- und Lagerräumen für chemische und pharmazeutische Produkte
- SIA 271 bzw. SIA 272
SIA 271
SIA 272
SIA 272 (Bis 01. August 24)*
SIA 273
SIA 274

*Auch die SIA 272 wurde überarbeitet und erschien am 01.08.2024. Dabei wurde der Bereich Abdichtungen im Schwimmbecken aus dem Geltungsbereich entfernt, mit dem Hinweis, dass dazu die Erarbeitung eines normativen Dokumentes vorgesehen ist.

PROJEKTIERUNG

ANWENDUNGSUNTERGRUPPEN

Die Anforderungen an die Abdichtungssysteme im Innenbereich sind in **3 Anwendungsuntergruppen** aufgeteilt. Dies sind **A4.1 mässig**, **A4.2 hoch** und **A4.3 sehr hoch** (Details in der Tabelle).

IN DER NORM BEHANDELTE ABDICHTUNGSSYSTEME

Behandelt werden Abdichtungssysteme unter Nutzsichten aus keramischen Platten, PVC- und Vinylbeläge, fugenlose mineralische Beschichtungen, Kunstharzbeschichtungen sowie für den Feuchtebereich geeignetes Parkett (nach Rücksprache mit dem Hersteller).

Je nach Art der Nutzsicht, des Untergrundes sowie der Anwendungsuntergruppe wird in den **Tabellen 1-3** definiert, welche Abdichtungssysteme zulässig sind. Unter den beschriebenen Nutzsichten dürfen teilweise Flexible-mineralische Dichtschlämmen sowie in allen Anwendungsuntergruppen A4.1 – A4.3 Reaktionsharze und Abdichtungsbahnen als Abdichtungssysteme eingesetzt werden. Polymerdispersionen sind nur in der Anwendungsuntergruppe A4.1 "mässig", und da nur an der Wand zulässig.

Weitere Details sind in **folgender Tabelle** aufgeführt.

Diese zeigt eine Übersicht aus den Tabellen 1 und 3 der SIA 271/1, mit einer Sika Lösung nach Tabelle 2 der SIA 271/1.

ABDICHTUNGEN VON INNENRÄUMEN, AUSGABE 1:2025 Quelle: SIA SIA271/1			
Anwendungsuntergruppen, Wasserbelastung und Nutzungsbeispiele nach Tabelle 1, SIA 271/1	Anwendungsbeispiele nach Tabelle 1, SIA 271/1	Untergründe nach Tabelle 3, SIA 271/1	Sika Lösungen gemäss Tabelle 2, SIA 271/1
<p>A4.1 mässig Flächen mit mässiger Wassereinwirkung und ohne länger anstauendes Wasser.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Häusliche Nutzung ■ Büro, Gewerbe mit interner Nutzung ■ Räume, ähnlich wie häusliche Nutzung (Nassbereiche von Hotel-, Alten- und Krankenzimmern usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wandflächen über Bade-, Duschwanne und über Duschbodenflächen ■ Bodenflächen im Duschbereich ■ Bodenflächen in Badezimmern 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wand: Putze der Mörtelgruppe PII, PIII, CS II, III und IV, Beton, Putze der Mörtelgruppe PII, PIII, CS II, III und IV, Beton, Gipsplatten und Gipsfaserplatten, zementgebundene Leichtbetonbauplatten, XPS-Bauplatten mit gewebe-armierter Mörtelbeschichtung. ■ Boden: XPS-Bauplatten mit gewebe-armierter Mörtelbeschichtung, Beton, Zementestriche (CT/CTF), Kunstharzestriche, Calciumsulfat-Estriche (CA/CAF)³, Trockenestriche aus Gipsfaser- oder zementgebundenen Leichtbetonbauplatten. 	<ul style="list-style-type: none"> Sikalastic®-260 Stop Aqua⁴ (Wand) SCHÖNOX® 1K DS Premium SCHÖNOX® 2K DS Rapid SikaCeram® Sealing Membrane W SikaCeram® Sealing Membrane A SikaCeram® Sealing Fix Sika® SealTape F Sika® SealTape B Sika® SealTape Protect
<p>A4.2 hoch Flächen mit häufiger Wassereinwirkung, zeitweise anstauendem Wasser oder Flächen mit täglicher Reinigung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Öffentliche und gewerbliche Nutzung. ■ Intensivere häusliche Nutzung ■ Etagenbaderäume von Hotel-, Alten- und Krankenzimmer usw. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bodenflächen im Duschbereich <p>Wasserbelastete Wand- und Bodenflächen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gewerblichen Küchen ■ Gewerblichen und öffentlichen Garderoben sowie Duschen ■ Schwimmbekkenumgängen ■ Hotelzimmern mit grösserer Wasserbelastung (z.B. mit Whirlpool) ■ Private Wellnessanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wand: Putze der Mörtelgruppe PII, PIII, CS II, III und IV, Beton, zementgebundene Leichtbetonbauplatten, XPS-Bauplatten mit gewebe-armierter Mörtelbeschichtung. ■ Boden: Beton, Zementestriche (CT/CTF), Kunstharzestriche, Trockenestriche aus zementgebundenen Leichtbetonbauplatten. 	<ul style="list-style-type: none"> SCHÖNOX® 1K DS Premium SCHÖNOX® 2K DS Rapid SikaCeram® Sealing Membrane W SikaCeram® Sealing Membrane A SikaCeram® Sealing Fix Sika® SealTape F Sika® SealTape B Sika® SealTape Protect
<p>A4.3 sehr hoch Flächen mit sehr häufiger Wassereinwirkung, Flächen mit lang anstauendem Wasser, Flächen mit erhöhten hygienischen Anforderungen oder Flächen mit intensiver Reinigung (mechanisch, chemisch usw.)</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Öffentliche und gewerbliche Nutzung mit erhöhten hygienischen Anforderungen ■ Innenräume mit chemischer oder mechanischer Reinigung ■ Innenräume mit intensiver Nassreinigung 	<p>Intensiv wasserbelastete Wand- und Bodenflächen von:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gewerblichen Küchen¹ ■ Öffentlichen und gewerblichen Wellnessanlagen ■ Schwimmbekkenumgängen² ■ Lebensmittelproduktionen (Schlachthof, Käserei, Mosterei, Brauerei) ■ Grossküchen ■ Grosswäschereien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wand: Putze der Mörtelgruppe PII, PIII, CS II, III und IV, Beton, zementgebundene Leichtbetonbauplatten. ■ Boden: Beton, Zementestriche (CT/CTF), Kunstharzestriche, Trockenestriche aus zementgebundenen Leichtbetonbauplatten. 	<ul style="list-style-type: none"> SCHÖNOX® 1K DS Premium⁵ SCHÖNOX® 2K DS Rapid⁵ SikaCeram® Sealing Membrane W⁶ SikaCeram® Sealing Fix Sika® SealTape F Sika® SealTape B SCHÖNOX® EA PUR / S⁷ Sika® SealTape Protect

Hinweise SIA 271/1

- 1) Wasserbelastete Wand- und Bodenflächen im Bereich von Kippkochgeräten, Kochgeräten mit Ausguss, Haubenspülmaschinen usw.
- 2) Für Publikum öffentlich zugängliche Bäder.
- 3) Bodenfläche im Duschbereich nicht zulässig
- 4) Dispersionsabdichtungen nur an der Wand und da nur auf Putze der Mörtelgruppe P II/III, CS II/III/VI sowie Beton.
- 5) Zulässig unter Plattenbelägen mit Epoxidharzverfugung ohne Säurebelastung bei Nutzung und Reinigung.
- 6) Bahnenüberlappungen dicht verschweisst oder dicht verklebt mit systemzugehörigem Reaktionsharzklebstoff (z.B. Epoxidharz, Hybrid, Polyurea).
- 7) Mindesttrockenschichtdicke horizontal im Mittel 2 mm, mindestens 1.5 mm, vertikal im Mittel 1.5 mm, mindestens 1.3 mm.

ANFORDERUNGEN AN UNTERGRÜNDE

Eine Neuerung der Norm SIA 271/1 betrifft die Vorgaben zur Oberflächenzugfestigkeit. Diese sind in Tabelle 4 auf Seite 19 zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch auf die maximal zu erwartenden Bewegungen des gesamten Aufbaus von schwimmenden Estrichkonstruktionen eingegangen. Diese dürfen laut Norm 2 mm nicht überschreiten. Trägersysteme für Einbauelemente und Sanitärapparate sind ebenfalls so zu planen, dass die zu erwartenden Bewegungen an den Abdichtungsanschlüssen maximal 2 mm betragen. Zudem wird eine oberflächenbündige Ausführung beim Einbau von flexiblen Zargenbändern (Wannenranddichtbändern) gefordert. Dies muss zwingend projektiert werden, um Mehrkosten in der Ausführung zu vermeiden.

Als mögliche Lösung bei Putz-Untergründen kann der Grundputz in der Einbaubreite des Wannendichtbandes und einer Tiefe von ca. 2 – 3 mm durch Schleifen entfernt werden.

Bei Untergründen, an denen diese Vorgehensweise nicht möglich ist, wie z.B. bei Gipskartonplatten oder XPS-Bauplatte mit gewebearmierter Mörtelbeschichtung, kann dies mit einer geeigneten Ausgleichspachtelung, welche vor Beginn der Abdichtungsarbeiten appliziert wird, gelöst werden. Dabei muss verständlicherweise der Einbaubereich des Wannendichtbandes ausgespart werden.

Auch wenn in der Norm nur am Rand erwähnt, macht eine solche Ausführung bei allen anderen Dichtbändern, -Ecken und Manschetten genauso Sinn, insbesondere dann, wenn ein Endbelag (Nutzschicht) aus grossformatigen Fliesen, Klein- oder Glasmosaik auf die Verbundabdichtung verlegt werden soll.

Ebenfalls in dieser Rubrik sind in den Tabellen 5 bis 7 Angaben über die zulässige Feuchtigkeit in Untergründen, an Wand und Boden aufgelistet. Dabei finden sich nicht nur Vorgaben zu calciumsulfatgebundenen Estrichen mit einer zulässigen Feuchtigkeit von $\leq 0.3 \text{ CM}\%$, resp. $\leq 0.5 \text{ CM}\%$ ohne Bodenheizung und zementgebundenen Estrichen ($\leq 4.0 \text{ CM}\%$), sondern auch für Beton, Grundputze und Trockenbauplatten.

ANFORDERUNGEN AN ABDICHTUNGEN

Allgemein/Grundsätzlich: Abdichtungssysteme sind so zu konzipieren und auszuführen, dass sie Bauwerke dauerhaft vor Wassereinwirkungen aus der Innenraumnutzung schützen. Die Anforderungen sind durch das abgestimmte Zusammenwirken sämtlicher Schichten sowie deren An- und Ab-schlüsse sicherzustellen.

In der SIA 271/1 wird dementsprechend verlangt, dass Bodenflächen in wasserbeanspruchten Innenbereichen durchgehend abzudichten sind. Dabei ist die Abdichtung im Randbereich, unter Einbindung eines systemgeprüften Dichtbandes, mindestens 5cm hochzuführen. Somit müssen auch alle Durchdringungen und Einbauteile in der Bodenfläche fachgerecht angeschlossen und in die Abdichtungsebene integriert werden.

Bei freistehenden Bade- oder Duschwannen ist im Einzelfall zu prüfen, ob zusätzliche Abdichtungsmassnahmen ausserhalb des unmittelbaren Nassbereichs erforderlich sind. Konstruktiv müssen diese jedoch zwingend auf die Tragkonstruktion (z.B. rohe Betondecke) installiert werden.

Zitat aus der Norm: *“Freistehende Wannen sind so zu projektieren, dass sie mittels einer stabilen Sockelkonstruktion oder einem Trägersystem von der restlichen Bodenfläche abgekoppelt sind.”*

Eine Herausforderung für die zeitgemässe barrierefreie Planung stellt sicherlich Punkt 2.1.6.1 auf Seite 14 der Norm dar.

Zitat aus der Norm: *“Türen und Zugänge müssen gegen die Wassereinwirkung bei der Nutzung und beim Unterhalt geschützt werden oder müssen auf die zu erwartende Wasserbelastung abgestimmt sein. Der Feuchtigkeitseinwirkung auf angrenzende, nicht abgedichtete Bodenflächen ist mit geeigneten Massnahmen entgegenzuwirken (mehr Gefälle, Absätze usw.)”*

AN DER WAND

Bei Wandflächen betrifft die Abdichtung insbesondere spritzwasserbeanspruchte Zonen. Grundsätzlich sind die betroffenen Flächen raumhoch auszuführen. Bei Räumen mit überdurchschnittlicher Höhe ist die Abdichtung bis mindestens 30 cm oberhalb der höchsten Wasserentnahmestelle (z.B. Duschkopf) vorzusehen. Sie ist seitlich mindestens 30 cm über den Spritzwasserbereich hinauszuführen.

Achtung, dies gilt auch bei Duschtrennwänden aus Glas!

Allgemein gilt daher, schon in der Projektierung die Bereiche speziell zu berücksichtigen und zu planen, welche ausserhalb der Spritzwasserzone abgedichtet, jedoch nicht mit z.B. keramischen Fliesen verkleidet, sondern beispielsweise mit einem Deckputz/Reibputz versehen werden sollen. Vertikale Anschlüsse sind um mindestens 5 cm mit einem Dichtband hochzuführen.

Im Bereich von Schwimmbeckenumgängen beträgt die erforderliche Boden-Wand-Aufbordung mindestens 1 m.

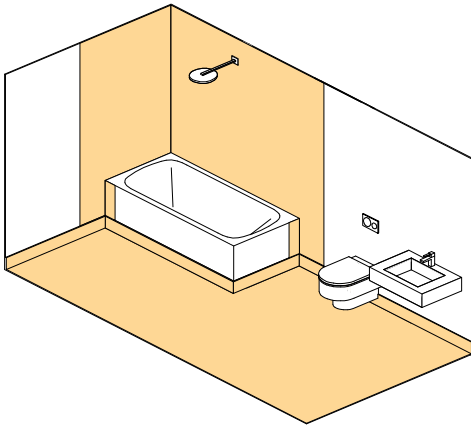
Besondere Aufmerksamkeit in der Projektierung und Ausführung sind damit den nicht in der Norm erwähnten Situationen mit raumhohen Glasfronten und dazu benötigten Lüftungskanälen am Boden geschuldet!

ANFORDERUNGEN AN ANGRENZENDE BAUTEILE, DURCHDRINGUNGEN UND ARMATUREN

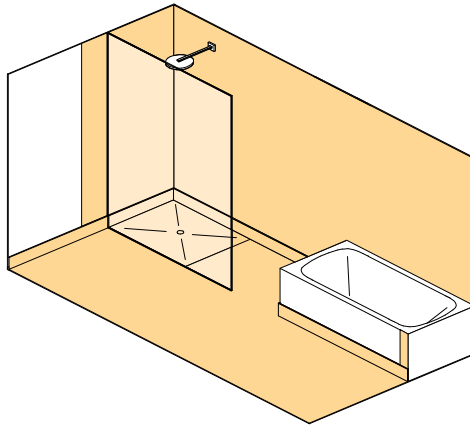
Für den Anschluss von Abdichtungen sind bei flexiblen Zargenbändern sowie Festflanschen Anschlussbreiten von mindestens 50 mm einzuhalten. Gleiches gilt für Anschlussmanschetten über den gesamten Umfang. Beim Übergang zu Sanitärapparaten ist eine Mindestklebbreite von 30 mm sicherzustellen.

Die nachfolgenden Darstellungen dienen Planern und ausführenden Unternehmen als Orientierung für die Einteilung der Anwendungsbereiche sowie die fachgerechte Umsetzung von Verbundabdichtungen.

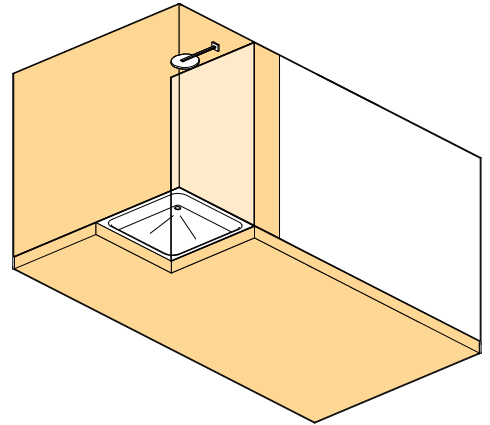
1. Häusliches Bad mit Badewanne



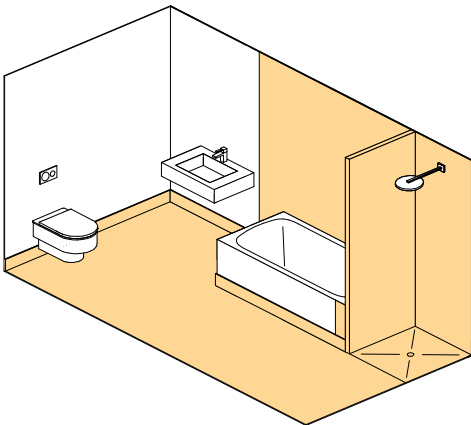
2. Häusliches Bad mit Badewanne und offener, bodenebener Dusche



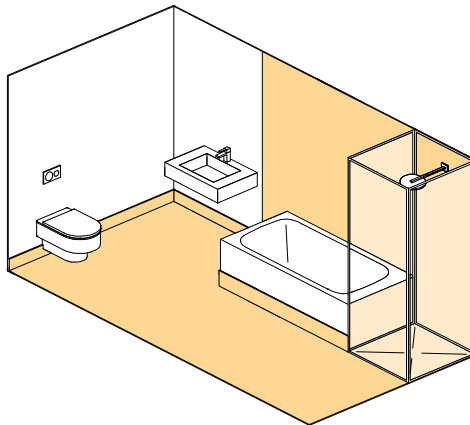
3. Häusliche Dusche mit Duschwanne



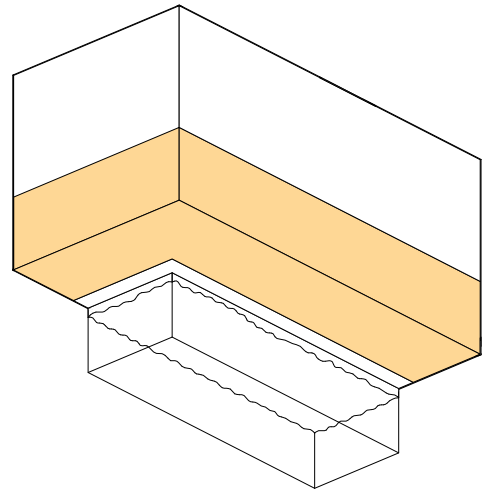
4. Häusliches Bad mit Badewanne und bodenebener Dusche



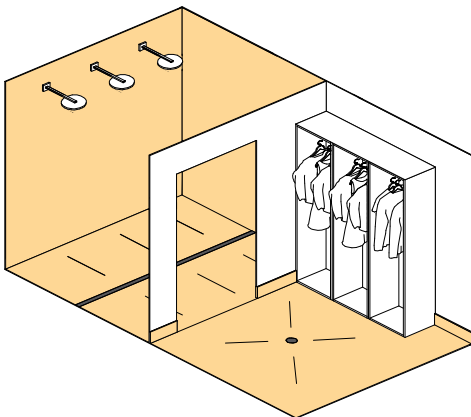
5. Häusliches Bad mit Badewanne und bodenebener geschlossener Dusche



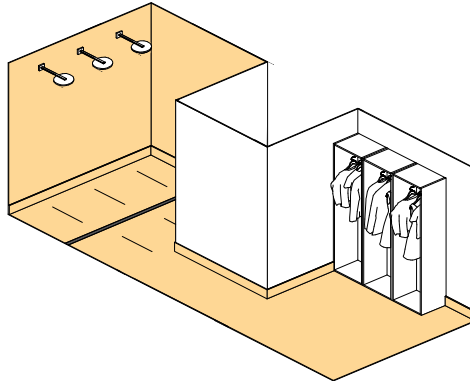
6. Schwimmbeckenumgang



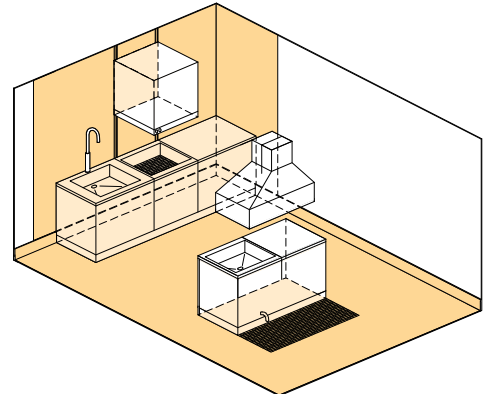
7. Öffentliche Dusche und Garderobe



8. Öffentliche Dusche und Garderobe getrennt



9. Gewerbliche Küche



ANFORDERUNGEN AN ABDICHTUNGSSYSTEME

Je nach eingesetztem Material sind gemäss SIA 271/1 folgende Mindestschichtdicken einzuhalten:

Flexible mineralische Dichtschlämmen

- ≥ 2 mm Trockenschichtdicke

Reaktionsharz-Abdichtungen

- Horizontal, \varnothing 2 mm (mindestens 1.5 mm)
- Vertikal, \varnothing 1.5 mm (mindestens 1.3 mm)

Polymerdispersionen

- ≥ 0.5 mm Trockenschichtdicke

Abdichtungsbahnen

- ≥ 0.5 mm Nenndicke bei Anwendungsuntergruppen A41 und A42 (abdichtungswirksame Schicht mind. 0.2 mm)
- ≥ 1.0 mm Nenndicke (abdichtungswirksame Schicht = Nenndicke)*

* Die Verfügbarkeit einer Abdichtungsbahn in der geforderten Schichtdicke ist aus unserer Sicht äusserst begrenzt. Ebenso stellt die fachgerechte Verarbeitung einer derart dicken Bahn eine erhebliche Herausforderung dar. Wir empfehlen daher, insbesondere Punkt 3.3.4.1 der SIA-Norm 271/1 zu berücksichtigen.

Normauszug: Abdichtungsbahnen benötigen entweder eine Europäische Technische Bewertung (ETB) gemäss EAD 030436-00-0503 für Abdichtungen von Wänden und Böden in Nassräumen oder einen gleichwertigen Leistungsnachweis. Abdichtungsbahnen müssen entsprechend der vorgesehenen Anwendung die Anforderungen gemäss B.3 erfüllen.

Hinweis: Unsere Abdichtungsbahnen wurden gemäss diesen Vorgaben geprüft und sind für hochbelastete gewerbliche Nassräume, wie unter Kategorie A43 beschrieben, freigegeben.

Die in der Norm empfohlene Abdichtung aus XPS-Bauplatten, mit gewebearmierter Mörtelbeschichtung wird von uns ausgeschlossen, da eine fehlerfreie Ausführung auf der Baustelle als kritisch beurteilt wird. Stattdessen empfehlen wir, diese Untergründe mit einer der oben genannten Abdichtungslösungen fachgerecht auszuführen.

SCHNITTBESCHÄDIGUNGSSCHUTZ ÜBER ABDICHTUNGSBÄNDER IM BEREICH ELASTISCHER FUGEN

In allen Bereichen, in denen Dichtbänder eingesetzt werden, ist ein mechanischer Schutz vorzusehen, um Beschädigungen der Abdichtung bei der Sanierung elastischer Bewegungsfugen zu vermeiden. Geeignete Systeme müssen ausreichend widerstandsfähig sein, um mechanischen Einwirkungen, wie beispielsweise durch Schneidwerkzeuge, standzuhalten.

Die SIA 271/1 setzt dabei keine bestimmte Qualität oder Prüfanforderung fest. Aus Seite 29 steht lediglich unter Punkt 3.3.10: Der Schnittbeschädigungsschutz muss einer mechanischen Beanspruchung beim Einstechen und Durchziehen eines Japan-/Cuttermessers mit üblichem Druck schadlos standhalten.

Zeitgleich mit der Veröffentlichung der Norm wurde von Pavidensa das Merkblatt "Prüfanforderung des Schnittbeschädigungsschutzes gemäss SIA 271/1" publiziert. Der darin gewählte Ansatz fokussiert primär auf mechanische Beanspruchungen und bildet damit einen Teil der relevanten Anforderungen ab.

Erfahrungen aus der Praxis zeigen jedoch, dass Abdichtungssysteme im Einsatz deutlich komplexeren Belastungssituationen ausgesetzt sind. Neben mechanischen Einwirkungen spielen auch chemische Beanspruchungen (z.B. durch saure oder alkalische Reinigungsmittel sowie Chlor) sowie dynamische Bewegungen im Fugenbereich eine wesentliche Rolle.

Eine ausschliessliche Betrachtung mechanischer Einwirkungen greift daher aus unserer Sicht zu kurz, um die tatsächlichen Anforderungen an die Dauerhaftigkeit und Funktionssicherheit umfassend abzubilden. Entsprechend empfehlen wir, ergänzend auch die chemische Beständigkeit sowie die langfristige Bewegungsfähigkeit im Bereich der Dehnzonen systematisch zu berücksichtigen.

BEFESTIGUNGSPUNKTE UND DURCHDRINGUNGEN

Planung und Anordnung

- Befestigungspunkte und -zonen für Sanitärapparate (z.B. Garnituren, Trennwände) sind frühzeitig so zu planen, dass die Dichtigkeit der Abdichtung dauerhaft gewährleistet ist.

Ausführung von Durchdringungen

- Nachträgliche Durchdringungen der Abdichtungsebene sind ausschliesslich mit geeigneten, vorgängig montierten und in sich dichten Montagesystemen auszuführen. Diese müssen sowohl eine sichere Fixation der Befestigungselemente als auch einen zuverlässigen Abdichtungsanschluss gewährleisten.
- Die Klebreite für den Abdichtungsanschluss beträgt umlaufend mindestens 50 mm.

Nicht zulässige Ausführungen

- Abdichtungen mit Dichtstoffen
- Expandierenden Materialien, z.B. mit Dichtstoff gefüllte Dübel oder Expansionsbänder hinter Abschlussrosetten
- Klebebänder oder Formgummis usw.

Besondere Anforderungen (Hilfsmittel)

Bei Befestigungen für Hilfsmittel (z.B. Klappsitze, Haltegriffe) sind sowohl die Dichtigkeit der Abdichtung als auch die erforderliche Tragfähigkeit sicherzustellen.

ALTERNATIVE BEFESTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Neben der klassischen mechanischen Befestigung durch Bohren bestehen zusätzliche Möglichkeiten zur Montage von Badaccessoires und Trennwänden.

Kleben statt Bohren

Badaccessoires und Trennwände können alternativ auch mittels geeigneter Klebesysteme befestigt werden.

Diese Ausführungsart ermöglicht eine durchdringungsfreie Montage und trägt somit aktiv zum Schutz der Abdichtung bei.

Vorteile im Überblick

- Kein Risiko von Beschädigungen der Abdichtung
- Reduzierter Planungs- und Ausführungsaufwand
- Saubere und effiziente Montage
- Besonders geeignet für Sanierungen und nachträgliche Installationen
- Einfach und rückstandsfrei wieder zu entfernen

Hinweis

Die eingesetzten Klebesysteme müssen für die jeweiligen Untergründe und Beanspruchungen geeignet sein sowie die erforderliche Tragfähigkeit dauerhaft gewährleisten.

SEKUNDÄRABDICHTUNG

Grundsatz

Bei Bauteilen über feuchteempfindlichen Unterkonstruktionen sowie über oder neben Räumen mit hohem Schadenpotenzial ist der Einsatz einer Sekundärabdichtung frühzeitig zu beurteilen.

- Anwendungsuntergruppe A4.2
Die Notwendigkeit einer Sekundärabdichtung ist durch den Projektierenden gemeinsam mit der Bauherrschaft zu prüfen und festzulegen.
- Anwendungsuntergruppe A4.3
Eine Sekundärabdichtung ist zwingend zu projektieren und auszuführen.

Besondere Anforderungen bei Übergängen

Bei schwellenlosen Türanschlüssen zwischen Bereichen mit und ohne Sekundärabdichtung ist eine geeignete Sicherheitsrinne (Linienentwässerung) vorzusehen. Diese ist fachgerecht an die Sekundärabdichtung anzuschliessen, um einen kontrollierten Wasserabfluss sicherzustellen.

ZULÄSSIGE SEKUNDÄRE ABDICHTUNGSSYSTEME

Gemäss SIA 271 sind folgende Systeme zulässig:

Flüssigkunststoffe

Horizontal: ≥ 2.0 mm

Vertikal: ≥ 1.5 mm

Kunststoff-Dichtungsbahnen

Nennstärke: ≥ 1.5 mm

Polymerbitumen-Dichtungsbahnen

Nennstärke: ≥ 4.0 mm

VOM FUNDAMENT BIS ZUM DACH



BETON- UND MÖRTELHERSTELLUNG | BAUWERKSABDICHTUNG | BAUWERKSSCHUTZ UND -SANIERUNG |
KLEBEN UND DICHTEN AM BAU | BODEN UND WAND | BETONBRANDSCHUTZ | GEBÄUDEHÜLLE | TUNNELBAU |
DACHSYSTEME | INDUSTRIE

SIKA SEIT 1910

Die Sika AG ist ein global tätiges Unternehmen der Spezialitätenchemie. Sika ist führend in den Bereichen Prozessmaterialien für das Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen am Bau und in der Industrie.

Vor Verwendung und Verarbeitung ist stets das aktuelle Produktdatenblatt der verwendeten Produkte zu konsultieren. Es gelten unsere jeweils aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen.



SIKA SCHWEIZ AG
Tüffenwies 16
CH-8048 Zürich
+41 58 436 40 40
www.sika.ch

BUILDING TRUST

